

Protokoll 166. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 13. September 2017, 17.00 Uhr bis 20.20 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Dr. Peter Küng (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 121 Mitglieder

Abwesend: Dr. Mario Babini (parteilos), Samuel Balsiger (SVP), Kurt Hüsey (SVP), Marcel Tobler (SP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2017/257](#) Eintritt von Corina Gredig (GLP) anstelle des zurückgetretenen Martin Luchsinger (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
3. [2017/281](#) * Weisung vom 30.08.2017: FV
Finanzverwaltung, Finanzhaushaltverordnung, Neuerlass, Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets sowie weitere Erlasse, Teilrevision
4. [2017/282](#) * Weisung vom 30.08.2017: VS
Sozialdepartement, Beiträge an 12 Trägerschaften für 35 Institutionen, soziokulturelle Leistungen 2019–2024
5. [2017/283](#) * Weisung vom 30.08.2017: VSS
Schulamt, Pilotphase II des städtischen Pilotprojekts mit gebundenen Tagesschulen an der Volksschule, Objektkredit für 2018–2022
6. [2017/284](#) * Weisung vom 30.08.2017: FV
Finanzverwaltung, Umsetzung totalrevidiertes Gemeindegesetz, Bewertung Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2019
7. [2017/294](#) * Weisung vom 06.09.2017: VHB
VIB
Immobilien Stadt Zürich und Verkehrsbetriebe, Areal Herdern-, Bienen- und Bullingerstrasse, Quartier Aussersihl, Erweiterung VBZ-Busgarage Hardau und Ersatzneubau ERZ-Werkhof, Übertragung des Grundstücks ins Verwaltungsvermögen, Objektkredit

- | | | | | |
|-----|--------------------------|----------------|--|------------|
| 8. | 2017/289 | *
E | Postulat von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 30.08.2017:
Schutz von öffentlichen Plätzen vor Terroranschlägen mit Fahrzeugen | VSI |
| 9. | 2017/287 | *
A/P
** | Motion von Markus Merki (GLP) und Matthias Wiesmann (GLP) vom 30.08.2017:
Projektierungskredit für einen dreijährigen Pilotversuch auf der Einfallachse Bellerivestrasse/Utoquai betreffend Reduktion der Fahrspuren mit einem wechselseitigen Verkehrsregime und Markierung eines beidseitigen Velowegs | VTE |
| 10. | 2017/135 | | Weisung vom 17.05.2017:
Kultur, Zurich Film Festival, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Theater HORA, Pavillon Le Corbusier Zürich, Trägerverein Theater PurPur und Museum Haus Konstruktiv – Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst, Korrektur der Basis für die Berechnung der Teuerung | STP |
| 11. | 2017/75 | | Weisung vom 29.03.2017:
Sportamt, Kreditabrechnung Leichtathletik-Europameisterschaften 2014, Genehmigung | VSS |
| 12. | 2017/76 | | Weisung vom 29.03.2017:
Sportamt, Leichtathletik-Europameisterschaften 2014, Nachhaltigkeitsreport (2000-Watt-Bericht) | VSS
VGU |
| 13. | 2017/119 | | Weisung vom 03.05.2017:
Sportamt, Dolder Kunsteisbahn AG, jährlich wiederkehrender Betriebsbeitrag für die Jahre 2018–2021 | VSS |
| 14. | 2017/120 | | Weisung vom 03.05.2017:
Sportamt, Dolder Bad, jährlich wiederkehrender Betriebsbeitrag für die Jahre 2018–2021 | VSS |
| 16. | 2017/106 | E/A | Postulat von Marcel Bührig (Grüne) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 12.04.2017:
Regelmässiger Besuch eines Erste Hilfe-Kurses für alle im pädagogischen Bereich tätigen städtischen Angestellten | VSS |
| 19. | 2017/213 | A | Postulat von Urs Fehr (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 28.06.2017:
Öffnung des Frauenbads am Stadthausquai für männliche Besucher | VSS |
| 21. | 2017/44 | E/A | Postulat von Eduard Guggenheim (AL), Andreas Edelmann (SP) und 24 Mitunterzeichnenden vom 08.03.2017:
Verzicht auf Flug-Shows am Züri-Fäscht | STP |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

3247. 2017/258
Ratsmitglied Ursula Uttinger (FDP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Ursula Uttinger (FDP 6) auf den 15. September 2017 bekannt und würdigt ihre Amtstätigkeit.

Geschäfte

3248. 2017/257
Eintritt von Corina Gredig (GLP) anstelle des zurückgetretenen Martin Luchsinger (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 23. August 2017 anstelle von Martin Luchsinger (GLP 7+8) mit Wirkung ab 8. September 2017 für den Rest der Amtsdauer 2014 bis 2018 als gewählt erklärt:

Corina Gredig (GLP 7+8), Geschäftsführerin, geboren am 8. September 1987, von Sa-fien/GR, Mühlebachstrasse 90, 8008 Zürich

3249. 2017/281
Weisung vom 30.08.2017:
Finanzverwaltung, Finanzhaushaltverordnung, Neuerlass, Verordnung über die Haushaltführung mit Globalbudgets sowie weitere Erlasse, Teilrevision

Zuweisung an die RPK gemäss Zirkularbeschluss des Büros vom 12. September 2017

3250. 2017/282
Weisung vom 30.08.2017:
Sozialdepartement, Beiträge an 12 Trägerschaften für 35 Institutionen, sozio-kulturelle Leistungen 2019–2024

Zuweisung an die SK SD gemäss Zirkularbeschluss des Büros vom 12. September 2017

3251. 2017/283

**Weisung vom 30.08.2017:
Schulamt, Pilotphase II des städtischen Pilotprojekts mit gebundenen Tages-
schulen an der Volksschule, Objektkredit für 2018–2022**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Zirkularbeschluss des Büros vom 12. September 2017

3252. 2017/284

**Weisung vom 30.08.2017:
Finanzverwaltung, Umsetzung totalrevidiertes Gemeindegesetz, Bewertung
Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2019**

Die Zuweisung an die SK FD gemäss Antrag des Stadtrats war gemäss Zirkularbeschluss des Büros vom 12. September 2017 umstritten.

Karin Rykart Sutter (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an die RPK.

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats stillschweigend ab.

Damit ist das Geschäft der RPK überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3253. 2017/294

**Weisung vom 06.09.2017:
Immobilien Stadt Zürich und Verkehrsbetriebe, Areal Herdern-, Bienen- und
Bullingerstrasse, Quartier Aussersihl, Erweiterung VBZ-Busgarage Hardau und
Ersatzneubau ERZ-Werkhof, Übertragung des Grundstücks ins Verwaltungs-
vermögen, Objektkredit**

Die Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Antrag des Stadtrats war gemäss Zirkularbeschluss des Büros vom 12. September 2017 umstritten.

Karin Rykart Sutter (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an die SK HBD/SE.

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit offensichtlichem Mehr ab.

Damit ist das Geschäft der SK HBD/SE überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3254. 2017/289

**Postulat von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 30.08.2017:
Schutz von öffentlichen Plätzen vor Terroranschlägen mit Fahrzeugen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3255. 2017/287

Motion von Markus Merki (GLP) und Matthias Wiesmann (GLP) vom 30.08.2017: Projektierungskredit für einen dreijährigen Pilotversuch auf der Einfallachse Bellerivestrasse/Utoquai betreffend Reduktion der Fahrspuren mit einem wechselseitigen Verkehrsregime und Markierung eines beidseitigen Velowegs

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Markus Merki (GLP) vom 6. September 2017 (vergleiche Beschluss-Nr. 3214/2017)

Die Dringlicherklärung wird von 80 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

3256. 2017/135

Weisung vom 17.05.2017: Kultur, Zurich Film Festival, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Theater HORA, Pavillon Le Corbusier Zürich, Trägerverein Theater PurPur und Museum Haus Konstruktiv – Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst, Korrektur der Basis für die Berechnung der Teuerung

Antrag des Stadtrats

1. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Zurich Film Festival, Weiterführung und zweckgebundene Erhöhung der Beiträge 2015–2018 (GRB Nr. 618/2015 vom 7. Januar 2015), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2014). Eine negative Jahresteuering führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»
2. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Beiträge 2017–2020 (GRB Nr. 2263/2016 vom 28. September 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2016). Eine negative Jahresteuering führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»
3. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Theater HORA – Stiftung Züriwerk, Beiträge 2017–2020 (GRB Nr. 2420/2016 vom 28. September 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2016). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»

4. Dispositiv-Ziff. 2b des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Pavillon Le Corbusier Zürich, Erhöhung Objektkredit für die Verlängerung des Museumsinterimsbetriebs 2017 sowie jährlich wiederkehrende Beiträge ab 2019 (GRB Nr. 2493/2016 vom 7. Dezember 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Betriebsbeitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2016). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»

5. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Trägerverein Theater PurPur, Beiträge 2017–2020 (GRB Nr. 2494/2016 vom 7. Dezember 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2016). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»

6. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Museum Haus Konstruktiv – Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst, Beiträge 2017–2020 (GRB Nr. 2495/2016 vom 7. Dezember 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2016). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»

Referent zur Vorstellung der Weisung: Mark Richli (SP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP)

Enthaltung: Elisabeth Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP)

Abwesend: Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

- Zustimmung: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP)
- Enthaltung: Elisabeth Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP)
- Abwesend: Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

- Zustimmung: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP)
- Enthaltung: Elisabeth Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP)
- Abwesend: Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

- Zustimmung: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP)
- Enthaltung: Elisabeth Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP)
- Abwesend: Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

- Zustimmung: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP)
- Enthaltung: Elisabeth Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP)
- Abwesend: Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 6

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Zustimmung: Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP)

Enthaltung: Elisabeth Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP)

Abwesend: Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Zurich Film Festival, Weiterführung und zweckgebundene Erhöhung der Beiträge 2015–2018 (GRB Nr. 618/2015 vom 7. Januar 2015), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2014). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»
2. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Beiträge 2017–2020 (GRB Nr. 2263/2016 vom 28. September 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2016). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»
3. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Theater HORA – Stiftung Züriwerk, Beiträge 2017–2020 (GRB Nr. 2420/2016 vom 28. September 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2016). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»
4. Dispositiv-Ziff. 2b des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Pavillon Le Corbusier Zürich, Erhöhung Objektkredit für die Verlängerung des Museumsinterimsbetriebs 2017 sowie jährlich wiederkehrende Beiträge ab 2019 (GRB Nr. 2493/2016 vom 7. Dezember 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Betriebsbeitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2016). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»
5. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Trägerverein Theater PurPur, Beiträge 2017–2020 (GRB Nr. 2494/2016 vom 7. Dezember 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2016). Eine negative Jahresteuering führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»

6. Dispositiv-Ziff. 2 des Gemeinderatsbeschlusses betreffend Kultur, Museum Haus Konstruktiv – Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst, Beiträge 2017–2020 (GRB Nr. 2495/2016 vom 7. Dezember 2016), wird wie folgt ersetzt:

«Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2016). Eine negative Jahresteuering führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.»

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. September 2017 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 20. Oktober 2017)

3257. 2017/75

Weisung vom 29.03.2017:

Sportamt, Kreditabrechnung Leichtathletik Europameisterschaften 2014, Genehmigung

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Folgende Kreditabrechnung wird genehmigt:

Leichtathletik-Europameisterschaften 2014: Defizitdeckungsgarantie, zinsloses Darlehen (GRB Nr. 5116 vom 18. November 2009), Einnahmeverzichte sowie unentgeltliche Sach- und Dienstleistungen (GRB Nr. 4488 vom 20. November 2013), dringliche Erhöhung von Verpflichtungskredit und Budgetkredit (STRB Nr. 680/2014 vom 20. August 2014):

Gesamtkredit:	Fr. 7 752 351.– (ursprünglich)
	Fr. 6 085 685.– (bereinigt um Beitrag Bund)
Gesamtausgaben:	Fr. 5 644 863.–
Minderausgaben:	Fr. 2 107 488.– (ursprünglich)
	Fr. 440 822.– (bereinigt um Beitrag Bund)

(Revisionsbericht Nr. 164 vom 1. November 2016)

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Isabel Garcia (GLP)

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Referentin; Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Mark Richli (SP)

Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Elisabeth Liebi (SVP)

Abwesend: Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 20 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Folgende Kreditabrechnung wird genehmigt:

Leichtathletik-Europameisterschaften 2014: Defizitdeckungsgarantie, zinsloses Darlehen (GRB Nr. 5116 vom 18. November 2009), Einnahmeverzichte sowie unentgeltliche Sach- und Dienstleistungen (GRB Nr. 4488 vom 20. November 2013), dringliche Erhöhung von Verpflichtungskredit und Budgetkredit (STRB Nr. 680/2014 vom 20. August 2014):

Gesamtkredit:	Fr. 7 752 351.– (ursprünglich)
	Fr. 6 085 685.– (bereinigt um Beitrag Bund)
Gesamtausgaben:	Fr. 5 644 863.–
Minderausgaben:	Fr. 2 107 488.– (ursprünglich)
	Fr. 440 822.– (bereinigt um Beitrag Bund)

(Revisionsbericht Nr. 164 vom 1. November 2016)

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. September 2017 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

3258. 2017/76

Weisung vom 29.03.2017:

Sportamt, Leichtathletik Europameisterschaften 2014, Nachhaltigkeitsreport (2000-Watt-Bericht)

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Vom Bericht «Nachhaltigkeitsreport der Leichtathletik-Europameisterschaften Zürich 2014» (2000-Watt-Bericht) vom Januar 2015 (Beilage) wird Kenntnis genommen.
2. Der Auftrag des Gemeinderats an den Stadtrat gemäss Dispositiv-Ziff. 3 von GRB Nr. 5116 vom 18. November 2009 betreffend Leichtathletik-Europameisterschaften 2014, Defizitdeckungsgarantie, zinsloses Darlehen (GR Nr. 2009/344) wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Isabel Garcia (GLP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Referentin; Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Mark Richli (SP)
 Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Elisabeth Liebi (SVP)
 Abwesend: Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Referentin; Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Marcel Savarioud (SP) i. V. von Mark Richli (SP)
 Enthaltung: Elisabeth Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP)
 Abwesend: Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Vom Bericht «Nachhaltigkeitsreport der Leichtathletik-Europameisterschaften Zürich 2014» (2000-Watt-Bericht) vom Januar 2015 (Beilage) wird Kenntnis genommen.
2. Der Auftrag des Gemeinderats an den Stadtrat gemäss Dispositiv-Ziff. 3 von GRB Nr. 5116 vom 18. November 2009 betreffend Leichtathletik-Europameisterschaften 2014, Defizitdeckungsgarantie, zinsloses Darlehen (GR Nr. 2009/344) wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. September 2017

3259. 2017/119

Weisung vom 03.05.2017:

Sportamt, Dolder Kunsteisbahn AG, jährlich wiederkehrender Betriebsbeitrag für die Jahre 2018–2021

Antrag des Stadtrats

1. Der Dolder Kunsteisbahn AG, Zürich, wird für die Jahre 2018–2021 ein jährlicher Betriebsbeitrag von Fr. 375 000.– bewilligt.
2. Für den Beitrag gelten die Bedingungen des Betriebsvertrags mit der Dolder Kunsteisbahn AG vom 27. November 1996.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Severin Pflüger (FDP)

Änderungsantrag, neue Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 3:

3. Der Stadtrat wird eingeladen, in einem Vertragszusatz festzuhalten, dass die Fläche der Kunsteisbahn Dolder nicht als Parkplatz genutzt werden darf.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Mark Richli (SP)
Minderheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Elisabeth Liebi (SVP), Rosa Maino (AL), Dr. Daniel Regli (SVP)
Abwesend:	Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 61 gegen 61 Stimmen gemäss dem Stimmverhalten des Ratspräsidenten zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Elisabeth Liebi (SVP), Rosa Maino (AL), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP)
Abwesend:	Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die neue Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur neuen Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der neuen Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Mark Richli (SP)
Minderheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Elisabeth Liebi (SVP), Rosa Maino (AL), Dr. Daniel Regli (SVP)
Abwesend:	Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 61 gegen 60 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Der Dolder Kunsteisbahn AG, Zürich, wird für die Jahre 2018–2021 ein jährlicher Betriebsbeitrag von Fr. 375 000.– bewilligt.
2. Für den Beitrag gelten die Bedingungen des Betriebsvertrags mit der Dolder Kunsteisbahn AG vom 27. November 1996.
3. Der Stadtrat wird eingeladen, in einem Vertragszusatz festzuhalten, dass die

Fläche der Kunsteisbahn Dolder nicht als Parkplatz genutzt werden darf.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. September 2017 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 20. Oktober 2017)

3260. 2017/120

Weisung vom 03.05.2017:

Sportamt, Dolder Bad, jährlich wiederkehrender Betriebsbeitrag für die Jahre 2018–2021

Antrag des Stadtrats

1. Der Dolder Hotel AG, Zürich, wird für die Jahre 2018–2021 ein jährlicher Betriebsbeitrag an die Betriebskosten des Dolder Bads von Fr. 125 000.– gewährt.
2. Für den Beitrag gelten die Bedingungen des Vertrags mit der Dolder Hotel AG vom 20. September 1993.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Severin Pflüger (FDP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Elisabeth Liebi (SVP), Rosa Maino (AL), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP)

Abwesend: Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Dolder Hotel AG, Zürich, wird für die Jahre 2018–2021 ein jährlicher Betriebsbeitrag an die Betriebskosten des Dolder Bads von Fr. 125 000.– gewährt.
2. Für den Beitrag gelten die Bedingungen des Vertrags mit der Dolder Hotel AG vom 20. September 1993.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. September 2017 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 20. Oktober 2017)

3261. 2017/106

Postulat von Marcel Bührig (Grüne) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 12.04.2017:

Regelmässiger Besuch eines Erste Hilfe-Kurses für alle im pädagogischen Bereich tätigen städtischen Angestellten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marcel Bührig (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2860/2017).

Dr. Daniel Regli (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 10. Mai 2017 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 62 gegen 58 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3262. 2017/213

**Postulat von Urs Fehr (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 28.06.2017:
Öffnung des Frauenbads am Stadthausquai für männliche Besucher**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Urs Fehr (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3062/2017).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 20 gegen 100 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3263. 2017/44

**Postulat von Eduard Guggenheim (AL), Andreas Edelmann (SP) und 24 Mitunterzeichnenden vom 08.03.2017:
Verzicht auf Flug-Shows am Züri-Fäscht**

Ausstand: Albert Leiser (FDP)

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Eduard Guggenheim (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2746/2017).

Michael Baumer (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 22. März 2017 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 57 gegen 58 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3264. 2017/315

Motion von Marco Denoth (SP) vom 13.09.2017: Bau einer attraktiven Veloverbindung auf der Langstrasse zwischen der Zoll- und Militär-/Schöneggstrasse mit getrennter Führung des Fussverkehrs

Von Marco Denoth (SP) ist am 13. September 2017 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung zu unterbreiten, welche den Bau einer attraktiven Veloverbindung auf der Langstrasse bzw Unterführung zwischen Zoll- und Militär-/Schöneggstrasse mit attraktiven Verbindungen in die Kreise 4 und 5 vorsieht. Der Veloverkehr soll dabei vom Fussverkehr getrennt geführt werden.

Begründung:

In den letzten Wochen sind in der Langstrassenunterführung und deren Einfahrten Massnahmen getroffen worden, welche unserer Meinung nach die Sicherheit weder für FussgängerInnen noch für die Velofahrenden fördern. So wurden früher mindestens an den heiklen Punkten des Mischverkehrs optisch der Fuss- und der Veloverkehr getrennt. Diese Trennung ist mit den neuen Massnahmen aufgehoben worden.

Seit kurzem ist zudem ein Schild angebracht, welches die Velofahrenden zum Schritttempo in der Unterführung auffordert. Dies mag zwar zur Förderung der Verkehrssicherheit beitragen, ist aber ein grosser Schritt rückwärts in der Entwicklung zu einer Velostadt, ausgerechnet bei der wichtigsten Über- bzw Unterquerung des ca. 5.5km langen Gleisfeldes.

Auf dringliches Ersuchen der Verkehrskommission im Zusammenhang mit den Diskussionen um den Veloweg Hardbrücke hat das Tiefbauamt im November 2015 eine Prioritätenliste der Gleisquerungen erstellt. Darin wurde ausgeführt, dass eine Machbarkeitsstudie zur Klärung der Kosten für eine Verbreiterung der Langstrassenunterführung notwendig sei, diese sei aber noch nicht in Auftrag gegeben worden.

Weiter liegt der im Postulat 2014/349 geforderte Bericht nicht vor, obwohl die Frist der Berichterstattung Anfang 2017 abgelaufen ist.

In der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 2016/147 wurde eine Verbesserung der Situation in Aussicht gestellt und eine Machbarkeitsstudie angekündigt.

Wenn man den aktuellen Medienberichten vertrauen darf, liegt diese Machbarkeitsstudie bald zwei Jahre nachdem die Dringlichkeit einer Verbreiterung der Langstrassenunterführung vom Tiefbauamt erkannt worden ist, immer noch nicht vor.

Offenbar braucht es einen Auftrag des Gemeinderates, damit diese für die Velostadt Zürich so wichtige Verbindung für FussgängerInnen und Velofahrende an die Hand genommen und angemessen ausgebaut wird.

Mitteilung an den Stadtrat

3265. 2017/316

Motion von Christine Seidler (SP) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 13.09.2017: Rahmenkredit zur Stärkung der Partizipation der Quartiere in der Stadtentwicklung

Von Christine Seidler (SP) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) ist am 13. September 2017 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat zur Stärkung der Partizipation in der Stadtentwicklung eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, welche einen Rahmenkredit in geeigneter Höhe definiert, der den Stadtquartieren zur Verfügung steht. Über die nach Quartieren aufgeteilten Mittel bestimmen die Einwohnerinnen und Einwohner mittels geeigneter Beteiligungsverfahren, wobei unter anderem Participatory Budgeting-Prozesse in Betracht kommen. Wünschenswert ist, dass vorgängig ein öffentlich ausgeschriebener Ideenwettbewerb durchgeführt wird, auf dessen Grundlage die zur Anwendung kommenden partizipativen

Verfahren ausgewählt werden. Diese sind für selbstdefinierte lokale Zwecke zu verwenden. Dabei ist zu prüfen, ob heute bestehende Quartierkredite in den Departementen sinnvoll integriert werden können. Vor dem Auslaufen des Rahmenkredits ist dem Gemeinderat im Hinblick auf eine allfällige Weiterführung der Finanzierung über die gesammelten Erfahrungen Bericht zu erstatten.

Begründung

Partizipative Verfahren zur Aushandlung der Verteilung öffentlicher Mittel, die Quartieren zugewiesen werden, sind eine innovative Form der Öffentlichkeitsbeteiligung. Sie fördern das zivilgesellschaftliche Engagement und die Transparenz. Ebenso leisten sie einen Beitrag zu einer erhöhten gesellschaftlichen Verankerung der Verwendung der öffentlichen Mittel. Zugleich stärken sie die lokale Demokratie, indem auch jene Bevölkerungskreise einbezogen werden, die kein Stimm- und Wahlrecht haben. Mit solchen konsensorientierten Verfahren, zu denen namentlich das Participatory Budgeting gehört, werden weltweit positive Erfahrungen gemacht. Dies nicht zuletzt, weil auf diesem Weg auch schwer zu erreichende oder benachteiligte Bevölkerungsschichten an der Stadtentwicklung beteiligt werden können. Es ist an der Zeit, solche Instrumente auch in einer innovativen Stadt wie Zürich zu erproben.

Mitteilung an den Stadtrat

3266. 2017/317

Postulat von Martin Götzl (SVP) und Thomas Schwendener (SVP) vom 13.09.2017: Konzept für eine Unterstützung von Gewerbebetrieben bei einschränkenden städtischen Bauprojekten

Von Martin Götzl (SVP) und Thomas Schwendener (SVP) ist am 13. September 2017 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie realisiert werden kann, dass Gewerbebetriebe, insbesondere Kleingewerbetreibende, bei einschränkenden städtischen Bauprojekten unterstützt werden können. Der Stadtrat soll hierfür ein Konzept erstellen, die verschiedene Massnahmenmöglichkeiten aufzeigen wie KMU's, bei welchen durch städtische Bauarbeiten oder dergleichen der Betrieb während mehr als einem Monat behindert oder gestört wird, während dieser Zeitspanne eine nachhaltige Unterstützung angeboten werden kann.

Begründung:

Aufgrund von verschiedenen städtischen Projektierungen von Strassen wie zum Beispiel im Seefeld oder in Seebach, musste im Juni 2016 ein langjähriger KMU-Familienbetrieb seinen Betrieb ganz schliessen und seinen Angestellten kündigen. Die SVP hatte dazu am 8. Juni 2016 eine entsprechende Fraktionserklärung im Rat verlesen. Einem langjährigen Familienunternehmen in der Lebensmittelbranche an der Schaffhauserstrasse wurden durch die über ein Jahr andauernden Bauarbeiten und einem Linksabbiegeverbot (Glattal- / Schaffhauserstrasse) sämtliche Kundenparkplätze für seine überlebenswichtige Laufkundschaft nicht mehr benutzbar gemacht. Dem ehemals florierenden Betrieb mit über dreissig Mitarbeiterinnen wurde anlässlich dieser Bauarbeiten innerhalb weniger Wochen die «Existenz» entzogen. Dies trotz sehr viel Durchhaltewillen und Einsatz verschiedener Möglichkeiten, wie zum Beispiel eines temporären Verkaufswagens und mit Zuschüssen aus dem privatem Vermögen. Trotzdem kehrte nach einigen Monaten die Insolvenz ein. So wie dieses Beispiel aufzeigt, kann es oder ist es bereits zahlreichen stadtzürcherischen Gewerbetreibenden ergangen. Ihre Existenz und ihre Arbeitsplätze sind bedroht, sei es durch Vorschriften oder Bau- und Unterhaltsarbeiten durch die Stadt Zürich.

Genau an diesem Beispiel zeigt sich, dass der Stadtrat keinerlei fördernde und erhaltende Massnahmen für Gewerbetreibende und deren Arbeitsplätze bietet. Die Initianten dieses Postulat sind der Auffassung, dass die Stadt Zürich mit mittlerweile nahezu 23'000 Mitarbeitenden zahlreiche Möglichkeiten hätte, dies ohne Mehraufwand zu verhindern. Eine Möglichkeit wäre unter anderem gewesen, einem solchen Lebensmittelbetrieb ab Beginn der einschränkenden städtischen Baumassnahmen bis zu deren Ende zu städtischen Aufträgen zu verhelfen. Zahlreiche städtische Dienstabteilungen mit ihren eigenen Betrieben wie Restaurants, Kantinen, Cafeterias und dergleichen hätten so vorübergehend mit Produkten aus diesem Betrieb versorgt werden können. Dies wäre für die Stadt Zürich während dieser Bauzeit zeitlich beschränkt und für diesen KMU-Betrieb überlebensfördernd gewesen, ohne dass die Stadt Zürich einen einzigen Franken Mehraufwand generiert hätte.

Mitteilung an den Stadtrat

3267. 2017/318**Postulat von Dubravko Sinovcic (SVP), Johann Widmer (SVP) und 12 Mitunterzeichnenden vom 13.09.2017:****Öffentliche Zugänglichkeit der ERZ-Erholungsinfrastruktur beim Klärwerk Werdhölzli**

Von Dubravko Sinovcic (SVP), Johann Widmer (SVP) und 12 Mitunterzeichnenden ist am 13. September 2017 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die im Klärwerk Werdhölzli bestehende Erholungsinfrastruktur (Schwimmbecken, Grillplatz) allen städtischen Mitarbeitern oder den Einwohnern der Stadt Zürich zugänglich gemacht werden kann.

Begründung:

Im Sommer war den Medien zu entnehmen, dass im Klärwerk Werdhölzli stillgelegte Klärbecken zu einer Erholungsinfrastruktur umgebaut wurden. Begründet wurden die vom Stadtrat bewilligten Kosten von 2.5 Millionen Franken damit, dass ein Rückbau der Klärbecken viel teurer gekommen wäre. Von einer Wellness-Oase war in der Presse die Rede. Am Grünumgang vom 2. September 2017 konnte das Klärwerk besichtigt und es konnte ein Blick auf die ungenutzten Klärbecken erhascht werden. Der Begriff der Wellness-Oase aus der Presse ist nicht zu hoch gegriffen und im Auge der Verfasser des Postulates zutreffend. Es ist störend, dass sich eine Dienstabteilung auf Kosten der Gebührenzahler eine solche Infrastruktur leistet. Da nun aber die ERZ-Wellnessoase eine Realität ist, stellt sich die Frage, wie mit diesem Paradebeispiel der Verschwendungsmentalität der Stadt Zürich umgegangen werden soll. Eine Zugänglichkeit der Infrastruktur für alle städtischen Mitarbeiter (z.B. Miete für private Feste oder Mitarbeiteranlässe) oder sogar die Möglichkeit der Nutzung der Anlage für alle Einwohner der Stadt Zürich muss ernsthaft in Betracht gezogen werden.

Mitteilung an den Stadtrat

3268. 2017/319**Postulat von Roger Tognella (FDP) und Pablo Büniger (FDP) vom 13.09.2017:
Verzicht auf die Aufhebung der Ovalbahn für Islandpferde**

Von Roger Tognella (FDP) und Pablo Büniger (FDP) ist am 13. September 2017 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit der Umsetzung der Beschlüsse aus der Weisung 2016/454 - neues Gartenareal Dunkelhölzli – auf die ersatzlose Aufhebung der langjährig bestehenden Ovalbahn für Islandpferde verzichtet werden kann.

Begründung:

Auf dem Areal Dunkelhölzli, welches mit der Umsetzung der Weisung 2016/454 - neues Gartenareal Dunkelhölzli – grundsätzlich neu gestaltet werden soll, besteht seit ca. 50 Jahren eine spezielle Ovalbahn für Islandpferde. Dieses sogenannte «Tölt-Oval» dient einem langjährig etablierten, reitpädagogischen Angebot sowie einer reittherapeutischen Nutzung für Kinder mit Handicap. Mit einer Bachoffenlegung sowie der im Projekt angelegten Gehwege und der Baumanordnung wird ein sogenanntes «Tölt-Oval» nicht mehr realisierbar sein. Bei der Ovalbahn handelt es sich um eine Reitbahn mit spezieller Geometrie, welche für den Island - Pferdesport etabliert ist. Das «Tölt-Oval» dient dazu, dass Pferde und Reiter im Umgang mit den Islandpferden eigenen schnelleren Gangarten und Geschwindigkeiten ausgebildet werden können. Es ist eine der wenigen Möglichkeiten in der Region, welche mit der geplanten Umgestaltung des Perimeters Dunkelhölzli ersatzlos verloren ginge.

Die Postulanten sind der Meinung, dass zunächst nach einer adäquaten Ersatzlösung gesucht werden muss. Es besteht mit der Umsetzung einer Bachöffnung sowie der Neuordnung im Gelände kein zeitlicher Druck. Dies sollte der Stadtrat nutzen, um für die verschiedensten Nutzergruppen des Areals zumutbare Verhältnisse zu schaffen. Insbesondere für die etablierten die reitpädagogischen Angebote sowie die reittherapeutische Nutzung mit behinderten Kindern ist mit einer umsichtigen Umgestaltung der Flächen im Dunkelhölzli Rechnung zu tragen.

Mitteilung an den Stadtrat

3269. 2017/320**Postulat von Markus Knauss (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 13.09.2017:****Bedarfsgerechtes Angebot an Gratisveloabstellplätzen am Hauptbahnhof Zürich**

Von Markus Knauss (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) ist am 13. September 2017 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie am Hauptbahnhof Zürich ein bedarfsgerechtes Angebot an Gratisveloabstellplätzen in der Grössenordnung von rund 2000 Plätzen rund um den Bahnhof zur Verfügung gestellt werden kann. Bis dahin ist die Gebührenerhebung in der Velostation Süd zu sistieren.

Begründung:

Am 20. September 2017 soll die Velostation Süd eröffnet werden. Ein Meilenstein der Velopolitik der Stadt Zürich.

In der Velostation Süd sollen alle Abstellplätze bewirtschaftet sein. Der regionale Richtplan der Stadt Zürich gemäss Vorschlag des Stadtrates und Beschluss des Gemeinderates sieht vor, dass „An den Bahnhöfen und an weiteren wichtigen Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (...) ein bedarfsgerechtes Angebot an sicheren Velostationen und Abstellplätzen (besteht). Einzelne Stationen an wichtigen Bahnhöfen werden bewirtschaftet.“ Diese Formulierung impliziert, dass es neben bewirtschafteten Abstellplätzen eben auch Gratisabstellplätze gibt.

Da mit Eröffnung der Velostation Süd alle oberirdischen Veloabstellplätze aufgehoben werden sollen, wird es im Süden des Hauptbahnhofes nun aber neben der neuen Velostation Süd bis auf weiteres keine unbewirtschafteten Veloabstellplätze geben. Versprochen worden ist, dass die Velostation im Stadttunnel dafür gratis angeboten wird. Eine Weisung für diese Velostation liegt allerdings noch nicht vor und aus dem Tiefbauamt ist zu vernehmen, dass auch die Veloabstellplätze in der Velostation Stadttunnel bewirtschaftet werden sollen.

Es ist nun davon auszugehen, dass die Gebührenpflicht für Velofahrende aus einem so grossen Einzugsgebiet und ohne Alternative dazu führen wird, dass die Velos grossflächig rund um die Sihlpost, die Sihlbrücke, der Lintheschergasse und an der Europaallee abgestellt werden, häufig auch an Orten, die dafür nicht geeignet sind, was mit einem hohen Aufwand für die Kontrolle und Entfernung der störend abgestellten Velos verbunden ist.

Es erscheint uns deshalb sinnvoll, die Gebührenpflicht erst dann einzuführen, wenn ein bedarfsgerechtes Angebot an Gratisveloabstellplätzen, z. B. in der Velostation Stadttunnel, für das Einzugsgebiet südlich des Hauptbahnhofs zur Verfügung stehen.

Mitteilung an den Stadtrat

3270. 2017/321**Postulat von Marcel Bührig (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 13.09.2017: Realisierung einer Bootsrampe beim Kraftwerk Höngg**

Von Marcel Bührig (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) ist am 13. September 2017 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei der Sanierung des Wehrs des Kraftwerks Höngg eine Bootsrampe realisiert werden kann.

Begründung:

In den letzten Jahren hat sich der Gummibootverkehr auf der Limmat stark gesteigert. Die Route zwischen dem Kreis 5 und Dietikon ist inzwischen im Sommer stark frequentiert und bietet auch touristisch interessante Möglichkeiten.

Doch die Sicherheitslage ist immer wieder problematisch, in den letzten Jahren kam es immer wieder zu Beinahe-Unfällen beim Wehr des ewz-Kraftwerks Höngg. Der „Gummiboot-Tourismus“ ist in anderen Ländern schon, wie z.B. der Tschechischen Republik deutlich weiter. In der südschleichen Stadt Krumau an der Moldau gibt es schon seit mehreren Jahren einen starken Andrang auf Bootsfahrten auf der Moldau. Da aber auch Krumau versucht das Wasserkraftpotential des Flusses zu nutzen, gibt es auch dort Wehr und Stauanlagen, welche umschiffen werden müssten. Dazu wurden bei den dortigen Wehranlagen Rutschen eingerichtet, auf denen Boote und Kanus das Wehr sicher umschiffen können. Aufgrund der anstehenden

Sanierung des Wehrs Höngg bietet sich die einmalige Möglichkeit bei minimalen Kosten eine Solche Rutsche auch in Zürich zu realisieren. Dadurch liesse sich das vorhandene touristische Potential nutzen und die Sicherheit könnte massiv erhöht werden.

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Motionen und die fünf Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

K e n n t n i s n a h m e n

3271. 2017/145

Schriftliche Anfrage von Martin Götzl (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 17.05.2017:

Lehrpersonen an den städtischen Schulen, Angaben zur Beschäftigungssituation, zur Fluktuation und zu den Eingliederungsmassnahmen bei Arbeitslosigkeit sowie zur Herkunft der Lehrkräfte, deren Ausbildung und deren Wohnsitz

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 674 vom 30. August 2017).

3272. 2017/159

Schriftliche Anfrage von Christina Schiller (AL) vom 31.05.2017:

Verkehrsd dispositiv im Rahmen des Fussballspiels vom 28. Mai 2017, Entscheidungsgrundlagen für die getroffenen Massnahmen sowie Angaben zur Kommunikation zwischen den involvierten Dienstabteilungen und den SBB

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 672 vom 30. August 2017).

3273. 2017/172

Schriftliche Anfrage von Thomas Osbahr (SVP) und Rolf Müller (SVP) vom 07.06.2017:

Bauliche Veränderungen im Erdgeschoss und der Ambulanzzufahrt des neu eröffneten Bettenhauses des Triemlispiitals, Gründe und entstehende Kosten für die früh erfolgenden Bauarbeiten sowie mögliche Konsequenzen und Lehren, die daraus gezogen werden

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 673 vom 30. August 2017).

3274. 2017/173

Schriftliche Anfrage von Derek Richter (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 07.06.2017:

Bewachung der diplomatischen Vertretungen in der Stadt, Gründe und Umfang der Bewachungsaufgaben sowie Entwicklung der Kosten für diesen Aufgabenbereich

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 671 vom 30. August 2017).

3275. 2017/190

Schriftliche Anfrage von Martin Götzl (SVP) und Peter Schick (SVP) vom 14.06.2017:

Information der Stadt über die Möglichkeiten zur Einbürgerung im Rahmen der Verschärfung des eidgenössischen Bürgerrechtsgesetzes, Angaben zu den angeschriebenen Personen und deren Erfüllung der Kriterien für eine Einbürgerung

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 669 vom 30. August 2017).

3276. 2017/196

Schriftliche Anfrage von Andreas Kirstein (AL) vom 14.06.2017:

Kindergarten Ettenfeld im Schulhaus Kolbenacker, Hintergründe zur Standortwahl sowie Angaben zum Einzugsgebiet der unterrichteten Schülerinnen und Schüler und zur Hortsituation

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 675 vom 30. August 2017).

3277. 2016/317

Weisung vom 21.09.2016:

Schulamt, Ausrichtung der Schulbehördenorganisation auf die schulische Integration und Neuordnung des Verhältnisses von zentraler Schulpflege und Kreisschulbehörden, Änderung der Gemeindeordnung und von Erlassen des Gemeinderats

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 12. Juli 2017 ist am 18. August 2017 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 20. September 2017.

3278. 2017/72

Weisung vom 29.03.2017:

Liegenschaftenverwaltung, Landabgabe im Baurecht für eine Wohnsiedlung an der Obsthaldenstrasse, Quartier Affoltern, Genehmigung von zwei Baurechtsverträgen, Übertragung der baurechtsbelasteten Grundstücke ins Verwaltungsvermögen, Objektkredit

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 12. Juli 2017 ist am 18. August 2017 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 20. September 2017.

3279. 2017/25

Weisung vom 08.02.2017:

Städtische Gesundheitsdienste, Verein Zürcher Aids-Hilfe (ZAH), jährliche Beiträge 2017–2019, Zusatzkredit

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 12. Juli 2017 ist am 18. August 2017 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 20. September 2017.

3280. 2016/244

Weisung vom 29.06.2016:

Stadtentwicklung, Quartiervereine der Stadt Zürich, Beiträge 2017–2020

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 12. Juli 2017 ist am 18. August 2017 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 20. September 2017.

Nächste Sitzung: 20. September 2017, 17 Uhr.